

Sie zeigt den östlichen Kriegsschauplatz, wo die Russen gegen die Mittelländische See vorrücken...

Zur Omaha und Umgebung: Schön heute abend und Dienstag; kälter Dienstag...

Die Deutschen erobern die Festung Jocsani!

Machen 4000 Rumänen und Russen zu Gefangenen und erobern viel Kriegsmaterial; Bulgaren überschreiten Sereth.

Der Weg nach Bessarabien jetzt gänzlich offen.

Berlin, 8. Jan. (Funkbericht.) — Jocsani wurde gestern von den Deutschen erobert; 3,910 Mann gerieten in Gefangenschaft...

Zu dem Bericht heißt es weiter: Die rumänischen Streitkräfte wurden durch einen Sturmangriff unserer Truppen aus ihren Stellungen zwischen Dobesti und Putna vertrieben...

So schnell sahen unsere Truppen dem fliehenden Feind im Rücken, daß diesen keine Zeit sich zum Sammeln gegeben wurde und auch aus der zweiten Verteidigungslinie an dem Kanal zwischen Jocsani und Jarelea vertrieben wurde...

Sofia, 8. Jan. — Ueber den Verlauf des rumänischen Feldzuges wird heute offiziell gemeldet: Wir haben den Unterlauf des Sereth überflutet und treiben den Feind allerorts zurück...

Berlin, 8. Jan. (Funkbericht.) — Der Militärkritiker der Ueberseeischen Nachrichtenagentur schreibt: Die Schlacht um den Besitz des unteren Ufers des Sereth...

Mittlerweile steht es der Dobruška Armee frei, in irgend einem Augenblicke die Donau bei Jaconca und Tulcea nach Bessarabien zu überschreiten...

Kämpfe im Norden. Berlin, 8. Jan. (Funkbericht.) — Ueber die russischen Entlastungsangriffe in Kurland meldet das deutsche Kriegsamt: Die Russen wiederholten, nachdem ihre Angriffe am Samstag aufeinandergebrochen waren...

Was die Franzosen sagen. Paris, 8. Jan. — Das Kriegsamt meldet, daß es in dem Bessarabien-Abchnitt und in dem Karagewesch-Abchnitt in der Somme Front zu Infanterie-Scharmäueln gekommen ist...

Weg nach Bessarabien offen. Der Fall von Galatz, der schon in den nächsten Tagen erwartet werden kann, würde für die Süd-

11 Dampfer in ebenso viel Tagen versenkt! Auch wird die Zerstörung eines Transpordampfers im Mittelmeer berichtet.

Berlin, Freitag, den 5. Januar. (Funkbericht der Assoziierten Presse, 8. Jan.) — Die Admiralität berichtet in Verbindung mit der Anfindung, daß das Landboot U-45, von welchem die Briten behaupteten, es sei im Golf von Biscaya untergegangen...

Norwegen befristet eine Kohlennot! Englands Weigerung, Kohlen zu liefern, mag eine Kalamität veranlassen.

Christiana, 8. Jan. — In norwegischen Regierungskreisen befindet man sich über die Kohlennot in der Verbindung mit der Anfindung, daß das Landboot U-45, von welchem die Briten behaupteten, es sei im Golf von Biscaya untergegangen...

Zwei bei Explosion getötet. Erie, Pa., 8. Jan. — Bei einer Explosion auf einer Lokomotive, welche einem Güterzug angehängt war, wurden gestern bei North East, Pa., ein Zeiger und ein Bremser getötet.

Prohibitionisten im Kongress eifrig tätig!

Prohibitionsvorlage für den Distrikt Columbia morgen im Senat zur Debatte.

Washington, 8. Jan. — Die Vorlage Shephards, welche die Herstellung und den Verkauf von alkoholischen Getränken im Distrikt Columbia verbietet, wird morgen im Senat zur Beratung kommen...

Kirchenfürst entwirft wahres Bild der Prohibitionisten. Monsignore William T. Russell, Pfarrer der heiligen katholischen St. Patrick's Kirche...

Der Kirchenfürst sagte: „Kein Prinzip der amerikanischen Regierung ist wichtiger, als daß keine Gesetzgebung über den Einzelnen verhängt werden, ohne seine Meinung zu hören.“

Ueber die Prohibitionsvorlage, welche einen Referendum opponieren, äußerte sich der Bischof folgendermaßen: „Ich liebe stets in Furcht vor jener Klasse Leute, welche besser sind, als wir.“

Ueber die Prohibitionsvorlage, welche einen Referendum opponieren, äußerte sich der Bischof folgendermaßen: „Ich liebe stets in Furcht vor jener Klasse Leute, welche besser sind, als wir.“

Ueber die Prohibitionsvorlage, welche einen Referendum opponieren, äußerte sich der Bischof folgendermaßen: „Ich liebe stets in Furcht vor jener Klasse Leute, welche besser sind, als wir.“

Ueber die Prohibitionsvorlage, welche einen Referendum opponieren, äußerte sich der Bischof folgendermaßen: „Ich liebe stets in Furcht vor jener Klasse Leute, welche besser sind, als wir.“

700 Meilen auf dem Ozean im Motorboot!

New York, 8. Jan. — Auf dem Dampfer „Merito“ trafen gestern aus Havana, Kuba, fünf von der Mannschaft des untergegangenen amerikanischen Schoners „Rob Roy“ hier ein, die 700 Meilen im Ozean auf einem Motorboot zurückgelegt hatten.

Nach der Erzählung der Geretteten hatte die Besatzung von Alicante, Spanien, nach Havana auf der Fahrt befindlichen Schoner am 20. November nach einem zweitägigen Sturm, als keine Möglichkeit mehr vorhanden war, sein Schicksal abzuwarten, mit dem Kapitän auf einem Motorboot, das sich an Bord befand, verlassen.

Nach der Erzählung der Geretteten hatte die Besatzung von Alicante, Spanien, nach Havana auf der Fahrt befindlichen Schoner am 20. November nach einem zweitägigen Sturm, als keine Möglichkeit mehr vorhanden war, sein Schicksal abzuwarten, mit dem Kapitän auf einem Motorboot, das sich an Bord befand, verlassen.

Nach der Erzählung der Geretteten hatte die Besatzung von Alicante, Spanien, nach Havana auf der Fahrt befindlichen Schoner am 20. November nach einem zweitägigen Sturm, als keine Möglichkeit mehr vorhanden war, sein Schicksal abzuwarten, mit dem Kapitän auf einem Motorboot, das sich an Bord befand, verlassen.

Nach der Erzählung der Geretteten hatte die Besatzung von Alicante, Spanien, nach Havana auf der Fahrt befindlichen Schoner am 20. November nach einem zweitägigen Sturm, als keine Möglichkeit mehr vorhanden war, sein Schicksal abzuwarten, mit dem Kapitän auf einem Motorboot, das sich an Bord befand, verlassen.

Nach der Erzählung der Geretteten hatte die Besatzung von Alicante, Spanien, nach Havana auf der Fahrt befindlichen Schoner am 20. November nach einem zweitägigen Sturm, als keine Möglichkeit mehr vorhanden war, sein Schicksal abzuwarten, mit dem Kapitän auf einem Motorboot, das sich an Bord befand, verlassen.

Nach der Erzählung der Geretteten hatte die Besatzung von Alicante, Spanien, nach Havana auf der Fahrt befindlichen Schoner am 20. November nach einem zweitägigen Sturm, als keine Möglichkeit mehr vorhanden war, sein Schicksal abzuwarten, mit dem Kapitän auf einem Motorboot, das sich an Bord befand, verlassen.

Nach der Erzählung der Geretteten hatte die Besatzung von Alicante, Spanien, nach Havana auf der Fahrt befindlichen Schoner am 20. November nach einem zweitägigen Sturm, als keine Möglichkeit mehr vorhanden war, sein Schicksal abzuwarten, mit dem Kapitän auf einem Motorboot, das sich an Bord befand, verlassen.

Nach der Erzählung der Geretteten hatte die Besatzung von Alicante, Spanien, nach Havana auf der Fahrt befindlichen Schoner am 20. November nach einem zweitägigen Sturm, als keine Möglichkeit mehr vorhanden war, sein Schicksal abzuwarten, mit dem Kapitän auf einem Motorboot, das sich an Bord befand, verlassen.

Verhör über das Leck nach Wall Street!

Langsam, Tammly und andere bedeutende Persönlichkeiten vom Bankkomitee vorgeladen.

Washington, 8. Jan. — Thomas W. Lawson von Boston ist gestern abend hier eingetroffen, um heute vor dem Bankkomitee betreffs des „Lecks“, durch welches Wall Street vorzeitig Kenntnis von der Prohibitionsnote des Präsidenten erhielt, verhört zu werden.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Legislatur von Iowa tritt zusammen!

Iowas Gesetzesvertreter versammeln sich heute; Mehrheit derselben Söhne des Staates.

Des Moines, Ia., 8. Jan. — Die 37. Session von Iowa wurde heute um 10 Uhr eröffnet.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Der neu ernannte Gouverneur Harding, der jedoch vorläufig noch seines Amtes als Vizegouverneur waltet, rief den Senat zur Ordnung nachdem der Senat seine Wahl zum Gouverneur gutgeheißen, trat Herr Harding den Vorsitz an Senator W. S. Arney ab, der als Kandidat der republikanischen Mehrheit für Präsident pro tempore des Senates natürlich auch zu diesem Amte erwählt wurde.

Botschafter Gerard muß Antwort stehen!

Washington will wissen, was er auf einem bedeutungsvollen Friedensbankett in Berlin eigentlich gesagt hat.

Freundschaft zwischen beiden Ländern betont.

Washington, 8. Jan. — Das Staatsdepartement hat heute den amerikanischen Botschafter Gerard, der nach Berlin reist, die er gelegentlich seiner Rede, die er gelegentlich des Banketts vor der Amerikanischen Handels- und Gewerbestimmung gehalten hat, mitzuteilen.

Berlin, 8. Jan. (Funkbericht.) — Samstag abend gab die hiesige amerikanische Handels- und Gewerbestimmung zu Ehren des jüngst von Amerika zurückgekehrten Botschafter James W. Gerard ein Festessen, welchem 175 Gäste, darunter drei Minister, höhere Regierungsbeamte, der Vizepräsident des Deutschen Reichstages, Berlins Oberbürgermeister und tonangebende Finanzleute sich befanden.

Der deutsche Minister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Zimmermann, der soeben von einer Konferenz mit dem österreich-ungarischen Minister des Auswärtigen und Kaiser Wilhelm aus dem Hauptquartier des Reiches zurückgekehrt war, Dr. Zimmermann hielt eine Rede, in welcher er unter anderem sagte, daß eine große Anzahl von Personen der Meinung gewesen wären, Botschafter Gerard werde nicht wieder nach dem Lande der „Barbaren“ zurückkehren, er aber habe gewünscht, daß er dennoch wieder nach Berlin kommen werde, und zwar im besten Wohlsein und von den besten Absichten durchdrungen.

„Zimmer“, so sagte Herr Zimmermann, „haben Herr Gerard und ich uns gut verstanden, so daß ich sicher bin, daß die guten Beziehungen Amerikas zu Deutschlands nicht getrübt waren.“

Griechen zeigen den Franzosen die Zähne! Athen, 8. Jan. — Der hier im Interesse des griechischen Reiches der Ministerpräsident Benizelos aufstehende frühere Finanzminister Diomede äußerte sich einem Vertreter des „Temps“ gegenüber wie folgt: Die griechische königliche Armee wartet nur auf einen Befehl von Deutschland, um die Truppen der Alliierten anzugreifen.

Der griechische Generalstab, sagte Diomede, „handelt Kriegsbeginn unter Führung des Majors v. Falkenhäuser, Militärattaché der deutschen Gesandtschaft in Athen, und seine Befehle wurden ausgeführt. Er war es, der den Plan der Verteilung der Artilleriemunition über ganz Griechenland ausgearbeitet hatte, so daß die Alliierten nirgendwo bedeutende Mengen dieser Munition vorfinden konnten.“

Falkenhäuser war es auch, der sich mit Berlin in Verbindung zu setzen vermochte und die deutsche Seeresleitung über die Bewegungen des Generals Sarrahl auf dem Laufenden hielt. Er sorgte auch dafür, daß die telephonische Verbindung zwischen Athen und Berlin dem Reichsdienstschiff des Königs Konstantin, beiseitehalten wurde. König Konstantin soll angeblich mit der deutschen Regierung direkt in Verbindung stehen. Falkenhäuser war es auch, der den Plan zwecks Mobilisierung der Reserven entwarf. (Er arbeitete eben nach berühmten Mustern, denn als Kreuzen von Napoleon nach der Niederlage von Jena und Waterloo gezwungen wurde, nur ein stehendes Heer von 40,000 Mann zu unterhalten, wurde dem Befehl des Kaiserlichen Eroberers wohl entsprochen, doch wurden, sobald die 40,000 Mann in gebührender Weise ausgebildet, diese eingezogen, und andere 40,000 Rekruten eingezogen, bis zur Erhebung Preußens mehrere hunderttausend wohlgeübter Truppen zu den Waffen gerufen werden konnten.)

Somit sind nur 4000 Mann nach dem Belovonnes gelandt worden, während in nächster Nähe des Königs 45,000 Mann stehen, bereit, jedem seiner Winke zu folgen. Zusammen mit den von Falkenhäuser organisierten Reservisten kann König Konstantin sofort ein Heer von 75,000 Mann ins Feld stellen.“

Später am Abend erschien noch

der deutsche Minister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Zimmermann, der soeben von einer Konferenz mit dem österreich-ungarischen Minister des Auswärtigen und Kaiser Wilhelm aus dem Hauptquartier des Reiches zurückgekehrt war, Dr. Zimmermann hielt eine Rede, in welcher er unter anderem sagte, daß eine große Anzahl von Personen der Meinung gewesen wären, Botschafter Gerard werde nicht wieder nach dem Lande der „Barbaren“ zurückkehren, er aber habe gewünscht, daß er dennoch wieder nach Berlin kommen werde, und zwar im besten Wohlsein und von den besten Absichten durchdrungen.

„Zimmer“, so sagte Herr Zimmermann, „haben Herr Gerard und ich uns gut verstanden, so daß ich sicher bin, daß die guten Beziehungen Amerikas zu Deutschlands nicht getrübt waren.“

Griechen zeigen den Franzosen die Zähne! Athen, 8. Jan. — Der hier im Interesse des griechischen Reiches der Ministerpräsident Benizelos aufstehende frühere Finanzminister Diomede äußerte sich einem Vertreter des „Temps“ gegenüber wie folgt: Die griechische königliche Armee wartet nur auf einen Befehl von Deutschland, um die Truppen der Alliierten anzugreifen.

Der griechische Generalstab, sagte Diomede, „handelt Kriegsbeginn unter Führung des Majors v. Falkenhäuser, Militärattaché der deutschen Gesandtschaft in Athen, und seine Befehle wurden ausgeführt. Er war es, der den Plan der Verteilung der Artilleriemunition über ganz Griechenland ausgearbeitet hatte, so daß die Alliierten nirgendwo bedeutende Mengen dieser Munition vorfinden konnten.“

Falkenhäuser war es auch, der sich mit Berlin in Verbindung zu setzen vermochte und die deutsche Seeresleitung über die Bewegungen des Generals Sarrahl auf dem Laufenden hielt. Er sorgte auch dafür, daß die telephonische Verbindung zwischen Athen und Berlin dem Reichsdienstschiff des Königs Konstantin, beiseitehalten wurde. König Konstantin soll angeblich mit der deutschen Regierung direkt in Verbindung stehen. Falkenhäuser war es auch, der den Plan zwecks Mobilisierung der Reserven entwarf. (Er arbeitete eben nach berühmten Mustern, denn als Kreuzen von Napoleon nach der Niederlage von Jena und Waterloo gezwungen wurde, nur ein stehendes Heer von 40,000 Mann zu unterhalten, wurde dem Befehl des Kaiserlichen Eroberers wohl entsprochen, doch wurden, sobald die 40,000 Mann in gebührender Weise ausgebildet, diese eingezogen, und andere 40,000 Rekruten eingezogen, bis zur Erhebung Preußens mehrere hunderttausend wohlgeübter Truppen zu den Waffen gerufen werden konnten.)

Somit sind nur 4000 Mann nach dem Belovonnes gelandt worden, während in nächster Nähe des Königs 45,000 Mann stehen, bereit, jedem seiner Winke zu folgen. Zusammen mit den von Falkenhäuser organisierten Reservisten kann König Konstantin sofort ein Heer von 75,000 Mann ins Feld stellen.“

Später am Abend erschien noch

Später am Abend erschien noch

Später am Abend erschien noch

Später am Abend erschien noch

Später am Abend erschien noch

Später am Abend erschien noch

Später am Abend erschien noch

Später am Abend erschien noch

Später am Abend erschien noch

Später am Abend erschien noch

Später am Abend erschien noch

Später am Abend erschien noch